

# Politik braucht mehr Frauen?! Modul 1

---

*Bildungs- und Tagungszentrum HVHS Springe e.V.*

*29.-30.09.2018*

*Veranstalter:*

Politische Bildungsgemeinschaft Niedersachsen e.V., Friedrich-Ebert-Stiftung Landesbüro  
Niedersachsen, HVHS Springe

*Trainer/innen:*

Ines Geerling-Schütte  
Katja Pohl  
Susanne Puvogel



# Frauenwahlrecht in Deutschland

1848

„Wohl spricht man viel von Freiheit für alle, aber man ist gewöhnt unter dem Wort 'alle' nur die Männer zu verstehen.“  
Louise Dittmer, 1848 anlässlich der Wahl zur Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche

Vor mehr als 150 Jahren hatten Frauen in Deutschland kein Wahlrecht, kein Recht auf Erwerbstätigkeit oder persönlichen Kredit, sie waren als Ehefrauen sozial und ökonomisch von ihren Ehemännern oder wenn sie unverheiratet waren von ihren Vätern abhängig.

1850

In den meisten deutschen Staaten wird Frauen die Mitgliedschaft in politischen Vereinen verboten und sie haben kein Versammlungsrecht. Sie dürfen sich nur in „politischen Vereinen“ betätigen.

Frauen schließen sich trotzdem ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Gruppen und Vereinen zusammen, um sich für Frauenbelange und Frauenrechte wie das Recht auf Bildung und Erwerbstätigkeit, die Teilnahme am politischen Leben sowie ökonomische und soziale Selbstständigkeit, einzusetzen.

1870

Ein knappes Jahr vor der Reichsgründung, am 11. März 1870, trat das Preussische Vereinsgesetz in Kraft. Dieses ist den Frauen zunächst einmal praktisch jede politische Beteiligung untersagt – sie können auch nicht Mitglied in den immer stärker werdenden politischen Parteien werden.

1871

Mit der Gründung des Deutschen Reiches wird das allgemeine, gleiche, unmittelbare und geheime – männliche und weibliche – Wahlrecht für alle männlichen Bürger über 25 Jahre, die im Besitz der bürgerlichen und politischen Ehrenrechte sind für den Reichstag eingeführt.

Die verschiedenen Regelungen für die Landesparlamente sowie die kommunalen Wahlgesetze blieben davon unberührt. In Preußen gilt also weiterhin das Dreiklassenwahlrecht. Frauen haben wieder in den Kommunen nach für den Reichstag das Wahlrecht.

1873

Hedwig Dohm fordert in ihrem Schrifttum unmissverständlich das Frauenwahlrecht als Voraussetzung für die Durchsetzung weiblicher Rechte. Sie appelliert an die Frauen: ... fordert das Stimmrecht, denn über das Stimmrecht geht der Weg der Selbstständigkeit und Gleichwertigkeit zur Freiheit und zum Glück der Frau!

In ihrer drei Jahre später – 1876 – publizierten Schrift „Der Frauen Natur und Recht“ fordert sie politische Rechte für Frauen bis hin zum Stimmrecht. Zitat: „Die Männerrechte haben kein Geschlecht.“

Hedwig Dohm  
Der Frauen  
Natur und Recht



1888

Minna Cauer gründet in Berlin den Verein „Frauenwahl“. Dieser fordert offen politische Rechte für die Frau. Mitglieder werden u. a. Anita Augspurg, Helene Bökler, Käthe Schirmer und Hedwig Dohm.

1891

Die SPD nimmt auf ihrem Erfurter Parteitag die Forderung nach dem Frauenstimmrecht in das Parteiprogramm auf. Clara Zetkin spricht vor dem Delegierten über die proletarische Frauenbewegung.



1894

Am 28./29. März gründet sich der „Bund Deutscher Frauenvereine“ (BDF) als Dachorganisation der gemäßigten bürgerlichen Frauenbewegung. Die proletarischen und sozialdemokratischen Frauenvereine wurden nicht Mitglied im BDF. Die Stimmrechtsfrage nahm der BDF 1903 in sein Programm auf. Zunächst wurde der erste Frauenwahlrechtsverein gegründet.

1902

Die Frauenrechtlerinnen Minna Cauer, Anita Augspurg und Lida Gustava Heymann gründen in Hamburg den „Deutschen Verein für Frauenstimmrecht“.

Die bürgerliche Frauenstimmrechtsorganisation findet hier ihre Anfänge – als erster Verein, dessen einziges Ziel der Kampf um das Frauenstimmrecht ist, fordert er das Wahlrecht für Frauen im deutschen Reich. 1904 wird der Verein zum „Deutschen Verband für Frauenstimmrecht“.

Verband für Frauenstimmrecht  
v. v. Anita Augspurg, Marie Steub, Lily v. Geyck, Minna Cauer, Sophia Goldschneider



1904

Am 12. Juni eröffnet in Berlin der Internationale Frauenkongress (Frauenkongress) – ausgerichtet vom Bund Deutscher Frauenvereine (BDF) unter der Leitung von Marie Steub.

Es trafen sich Vertreterinnen bürgerlicher Frauenverbände aus 25 Ländern. Über tausend Frauen diskutierten über Themen wie Frauenbildung, -erwerb, -berufe, soziale Einrichtungen sowie die rechtliche Stellung der Frau. Die sozialistische Frauenbewegung nahm nicht daran teil.

Im Umfeld des Kongresses findet ebenfalls eine internationale Frauenstimmrechtskonferenz statt. Auf dieser wird der Weltverband für Frauenstimmrecht, die „International Women's Suffrage Alliance“ (IWSA) gegründet.

3



## Abkürzungen

AsF

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (eigene Vorstände)

Juso

Arbeitsgem. der Jungsozialist\_innen (eigene Vorstände)

SPD

Sozialdemokratische Partei  
Deutschlands

MV

Mitgliederversammlung

OV

Ortsverein

UB

Unterbezirk

UBB

Unterbezirksbeirat

UBV

UB-Vorstand

AK

Arbeitskreise (Projekte)

AfA

Arbeitsgemeinschaft f. Arbeitnehmerfragen (eigene Vorstände)

AsJ

AG soz. dem Jurist\_innen

AfB

AG <sup>für S+S im</sup>  
Bildungs-  
wesen

AGS

AG sd. Selbständiger

AVS

AG verfolgter Sozialdemokraten

MdL

Mitglied des Landtages

MdB

Mitglied des Bundestages

AG

60+

Arbeitsgemeinschaft 60 plus

MdEP

Mitglied des  
Europäischen Parlaments

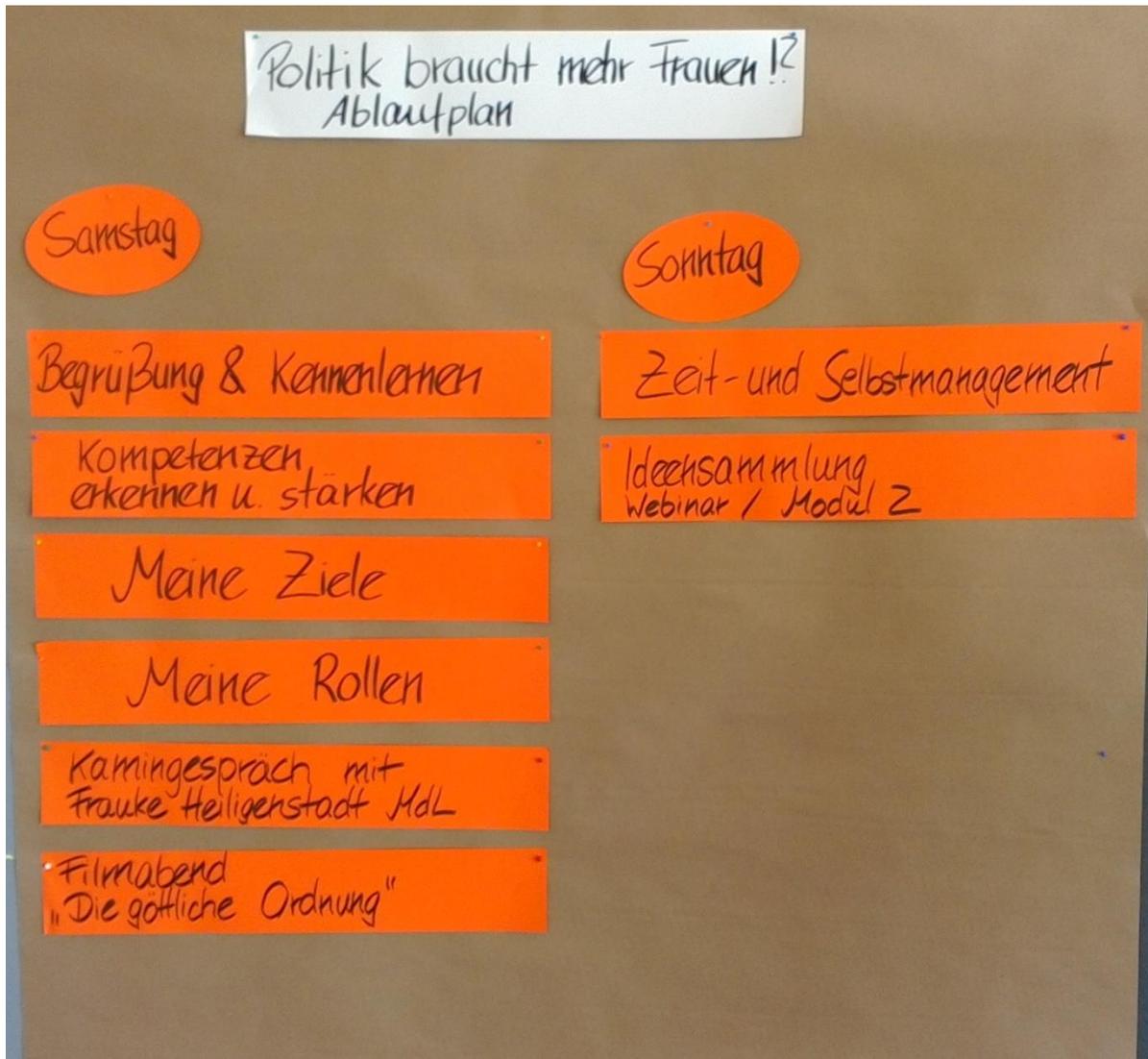
ASG

Arbeitsgemeinschaft der  
Sozialdemokraten im Gesundheitswesen

Schwu.sos

Schwule und Lesben in der SPD





# Samstag:

9<sup>00</sup> Ankommen

9<sup>30</sup> Begrüßung + Beginn

Kennenlernen / Motivation  
+ Wünsche erkunden

Kompetenzen erkennen  
und stärken, I

10<sup>45</sup> Kaffeepause

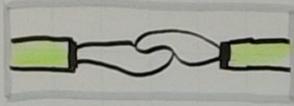
11<sup>00</sup> Kompetenzen erkennen  
und stärken, II

12<sup>45</sup> Mittagessen / Pause

14<sup>30</sup> Wiedereinstieg: Is' was ?!

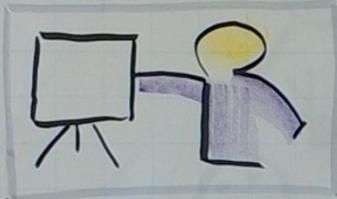
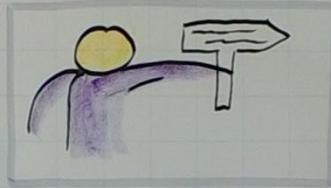
- 14<sup>45</sup> Meine Ziele und Rollen
- ~15<sup>30</sup> Kaffeepause
- 16<sup>00</sup> „Bilder einer Ausstellung“
- ~17<sup>00</sup> Vorbereitung des  
Kamingesprächs
- 18<sup>00</sup> Abendessen
- 19<sup>00</sup> Kamingespräch mit  
Frauke Heiligenstadt
- ~20<sup>30</sup> Ende des Seminartages
- anschl. Angebot: Filmabend  
„Die göttliche Ordnung“

# Seminarvereinbarung



gegenseitig  
unterstützen  
und beraten

Sich selbst  
orientieren



Modelle zum  
Selbst- und  
Zeitmanagement

**Käseglocke ...**

- Persönliches bleibt vertraulich  
+ geht nicht nach draußen!
- Ihr entscheidet selbst, was  
Ihr einbringt.
- Geht wertschätzend mit-  
einander um!

*Bettina*

mehr Strukturen der SPD Remondoneu + Loidon Heidi  
gehen mit dem Pkw abgeparkt aus BS

*Heidi*

*Maiion*

*Wiederentspannung*

- 3 Aktive
- ± Brillenträgerinnen
- Hochmotiviert
- argumentieren gegen Rechtspopulismus!
- Wütend auf die Regierung
- Wandern
- Lesen
- Kunst

*Reisen*

*Optimismus, das Leben muss Spaß machen positiv denken*

*Morgenspaziergang entspannt zu Fuß aus Sprünge*

*Kurz vor dem Austritt aus der SPD*

*Velfahren*

*Seen*

*Kochen*

*Kunst*

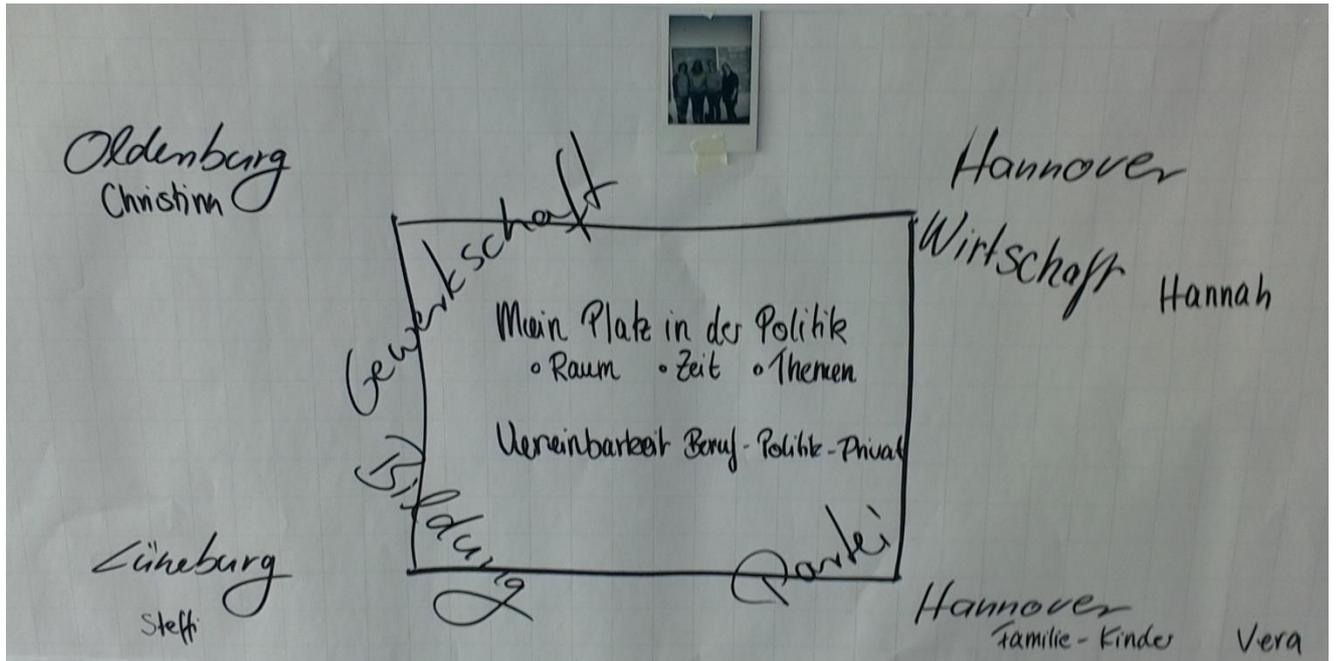
*Reisen!*

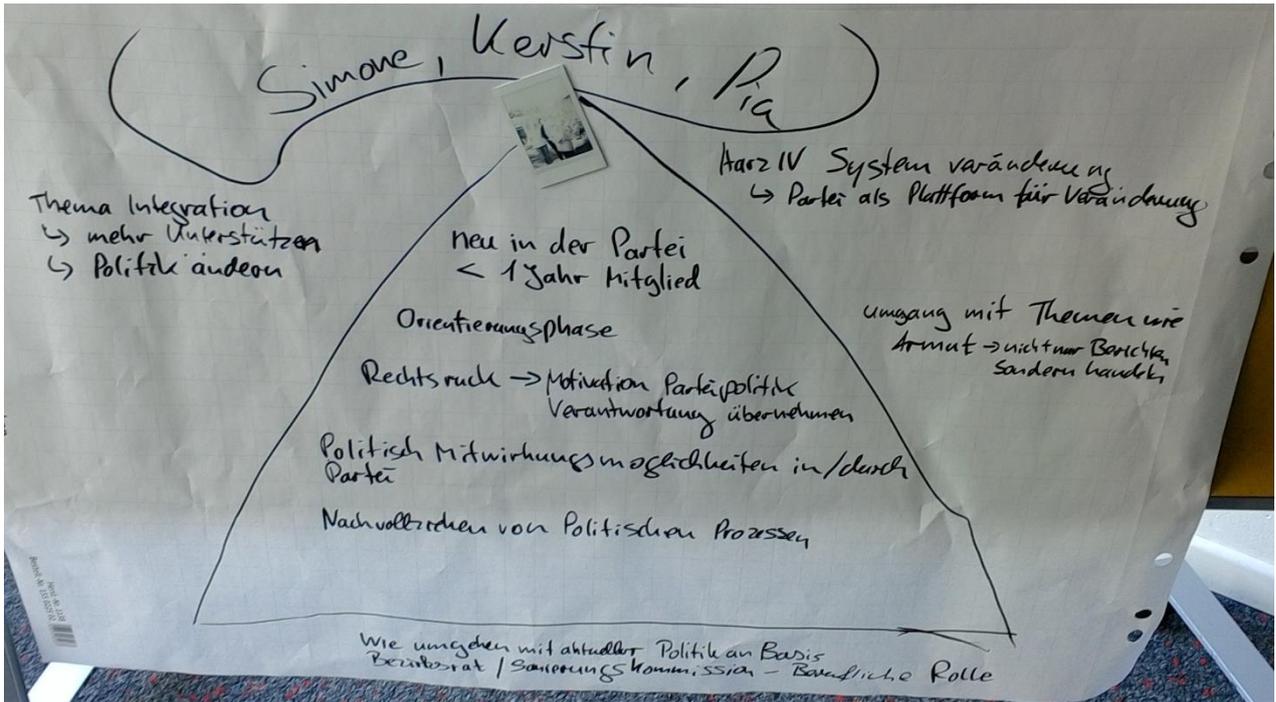
*Morgenspaziergang auf forest im dem Auto aufgedrückt aus Hannover*

- Salsatanzen
- die Welt ist so bunt

Herst.-Nr. 1138  
Bestell.-Nr. 155 0235 02

Soennecken





Diese Eigenschaft schätze ich an  
Anderen besonders.

- Geduld
- Wertschätzung
- ruhig bleiben
- engagiert sein
- Aufrichtigkeit
- Begeisterungs-  
fähigkeit
- Ehrlichkeit
- Inklusion leben
- nicht persönlich werden
- Gerecht sein
- Solidarität  
soziales Denken
- zuhören können
- fair kommunizieren  
u. handeln
- Empathie
- verzeihen können
- klar u. prägnant  
kommunizieren
- Resilienz
- moralisches Handeln  
ethische Grundwerte
- Offenheit
- sich selbst zurück-  
nehmen können  
(Kompromissfähigkeit)
- Optimismus
- Verlässlichkeit
- Zielstrebigkeit



Diese „Superkraft“ wünsche ich mir häufig.

- Überall sein zu können\*
- entscheiden zu können\*\*
- fliegen
- Multitasking
- mehr männliche Attribute zu besitzen!
- " mit wenig Schlaf auskommen
- Organist hochtalent
- mehr Energie\* / a
- allwissend sein\*\*
- Leute verschwinden lassen\*
- absolute Überzeugungskraft\*\*
- alles schaffen können was ich will  
in jeder Sprache
- jederzeit spontan schlagfertig sein\*\*
- auf Knopfdruck emotional distanzieren können
- Klarheit



Welche Eigenschaften haben mir bisher geholfen meine pers. Ziele zu erreichen?

Sturheit

Abenteuerlust / Risikobereitschaft

Durchhalten + / - ziehen

Beharrlichkeit / Geduld

Selbstbewusstsein

Neugier auf Neues / Lernfreude

Netzwerken / Teamfähigkeit

Kontaktfreudigkeit / Offenheit

Kommunikationsstärke

positives Denken • Utopiefähigkeit

Strukturiertheit • Zielstrebigkeit

Toleranz

Innovationsdenken • Durchsetzungs-  
fähigkeit

Ehrlichkeit

Mut

• Widerstände  
aushalten

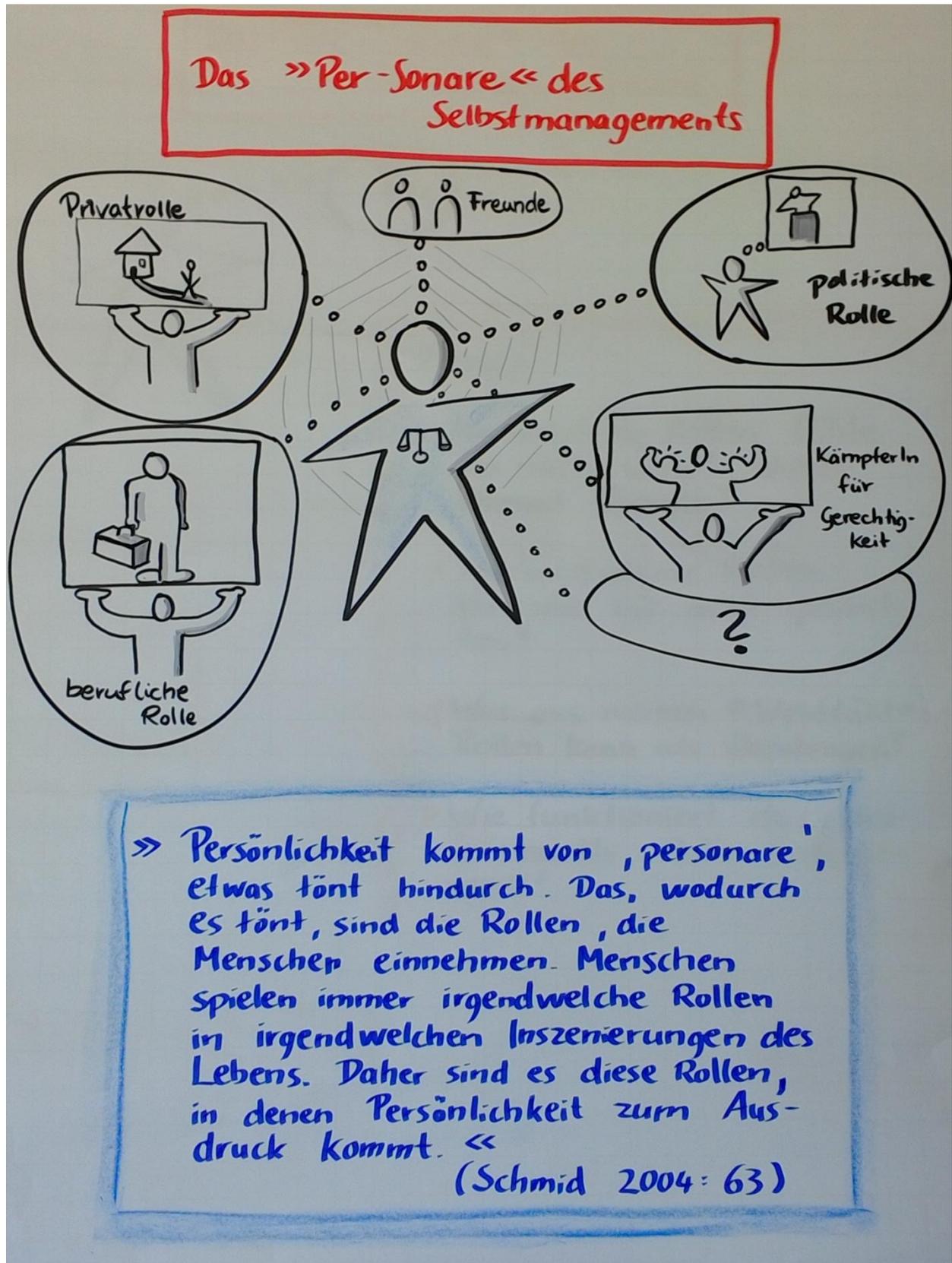
Hartnäckigkeit

Lernbereitschaft

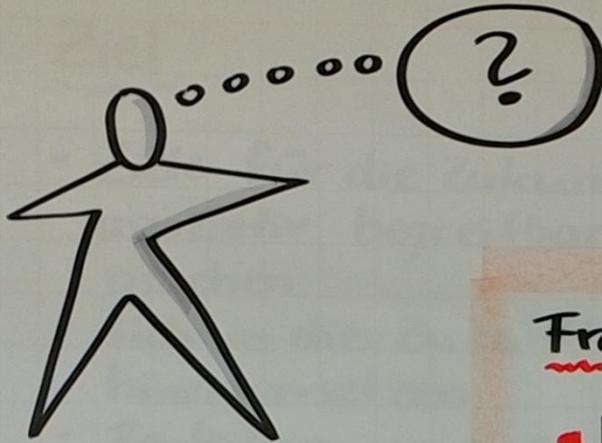
Schlagfertigkeit







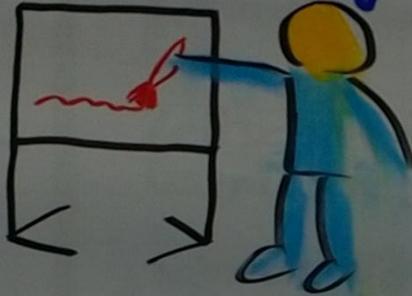
## Das »Per - Sonare« des Selbstmanagements



### Fragen:

- In welchen Rollen fühle ich mich wohl? Woher kommt Energie?
- Wie kann ich die Rollen passend für mich gestalten?
- Was aus meinen »Wohlfühl«-Rollen kann ich übertragen?
- Wie funktioniert das professionelle Rollenmanagement?

# „Die eigene Rolle in Bild setzen..“



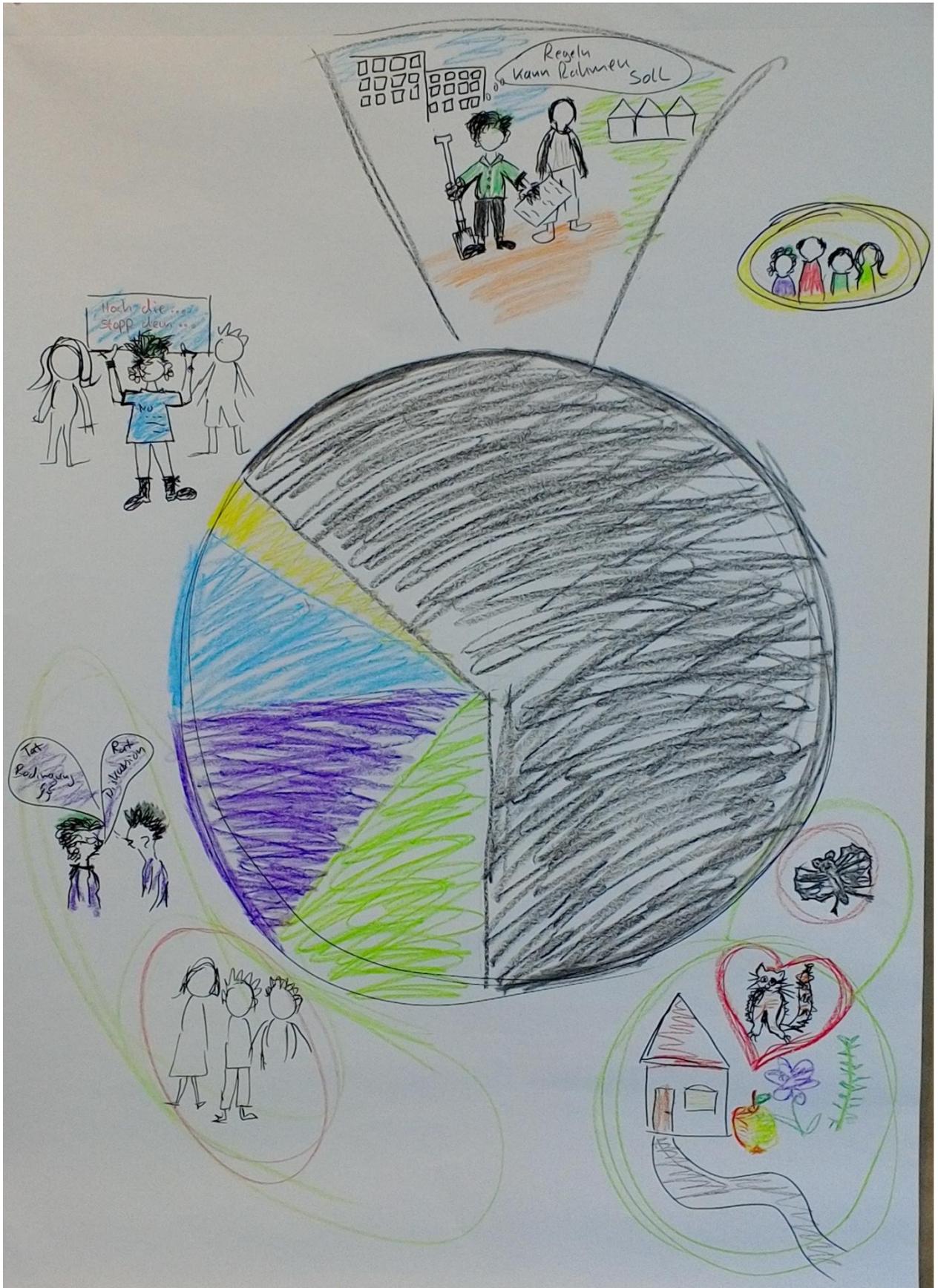
- \* Welches Bild kann für Euer Selbst- und Zeitmanagement passen?
- \* Was aus Beruf, Politik, Privatleben gehört dazu?



ca. 20 Min., danach  
Präsentation im Plenum



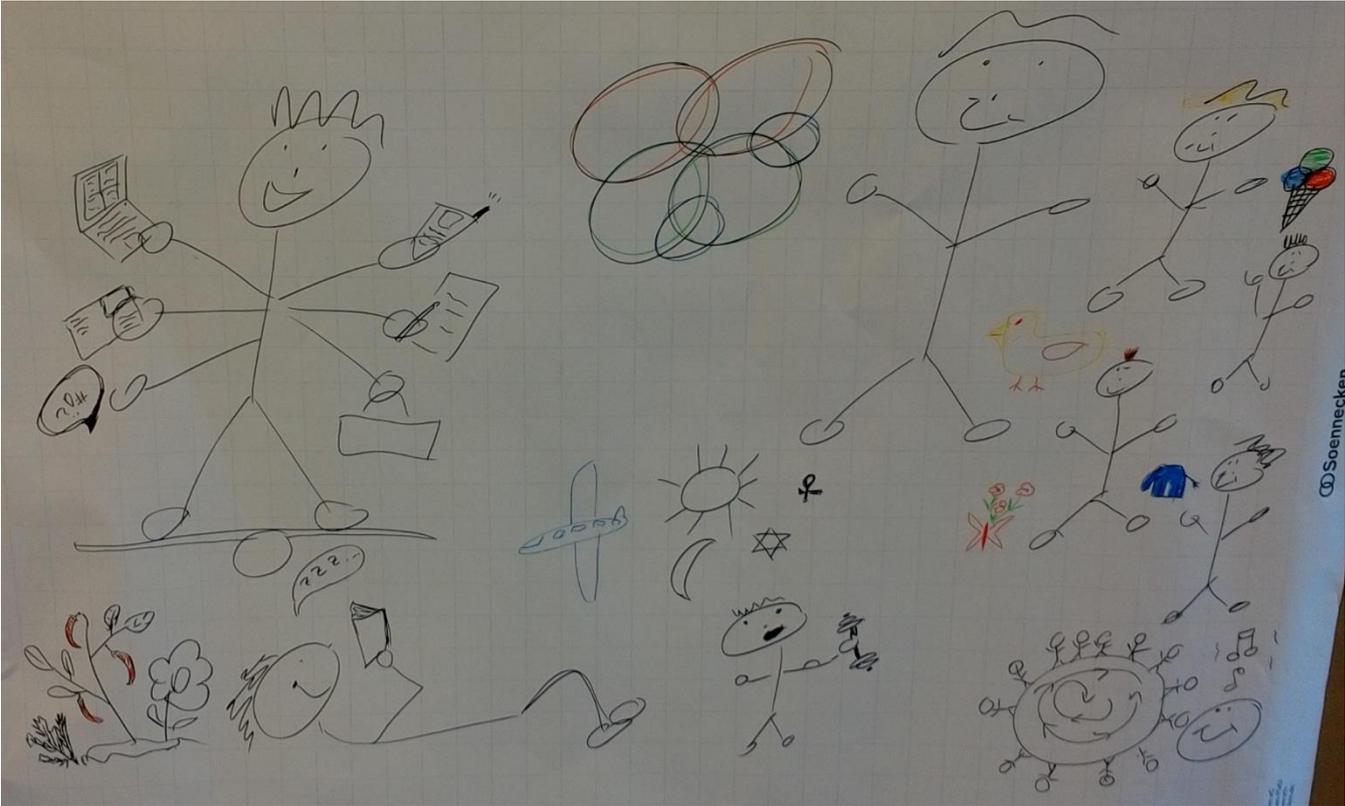
Ziel: Selbst- u. Zeitmanagem.  
hat mit persönlicher  
Situation + Entscheidung  
zu tun. Dazu brauchen  
wir ein Bild von Eurer  
Situation.



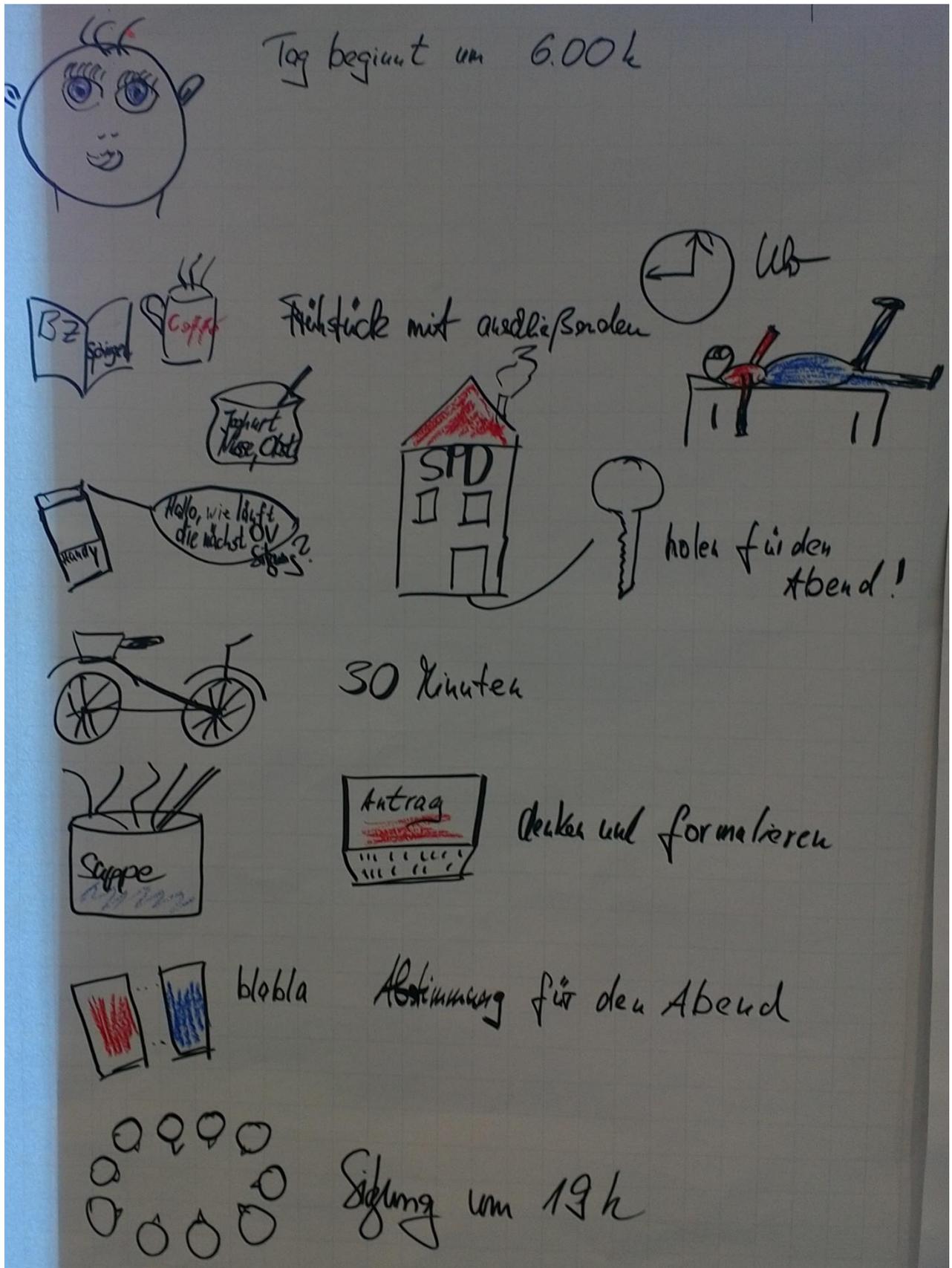




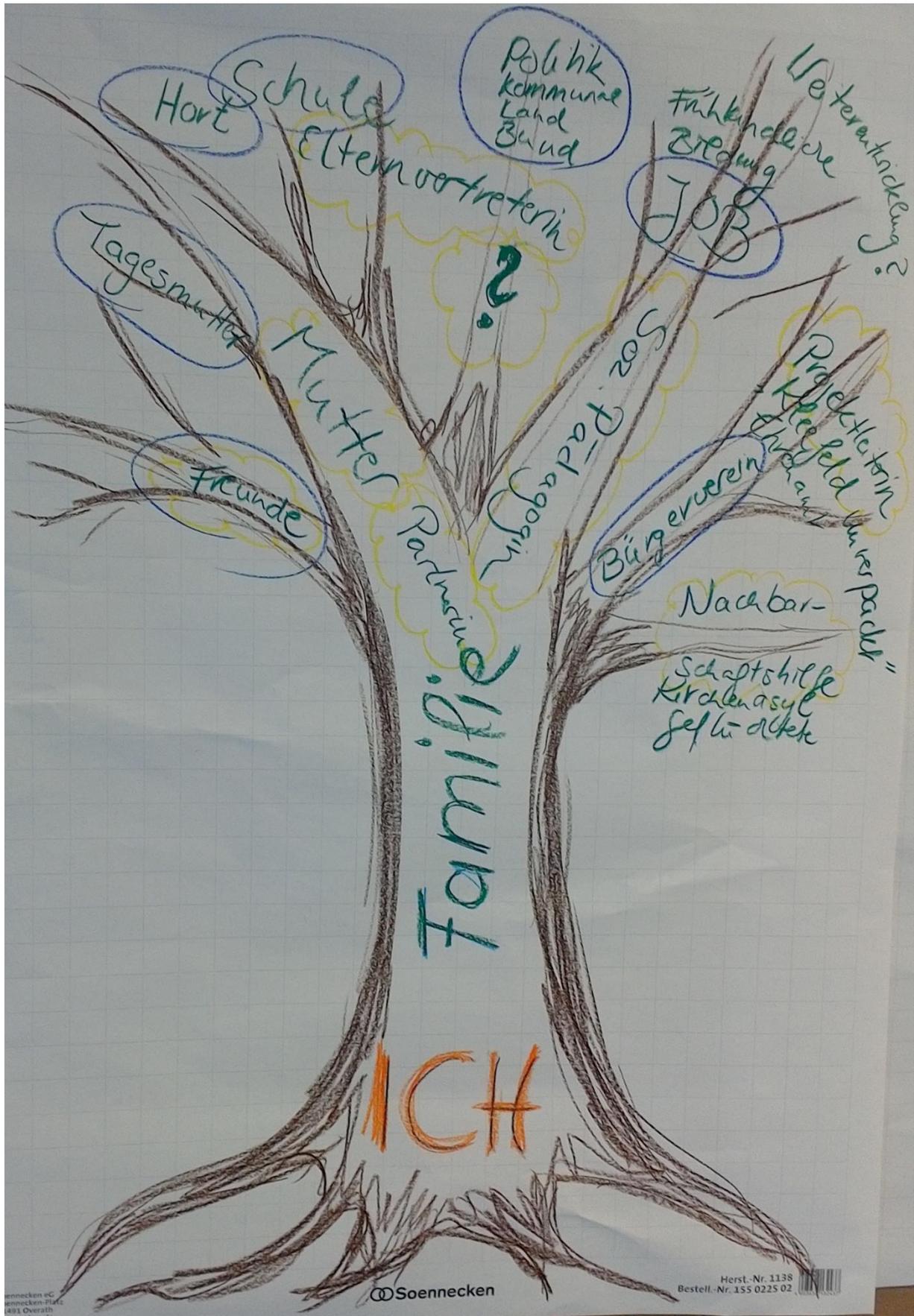




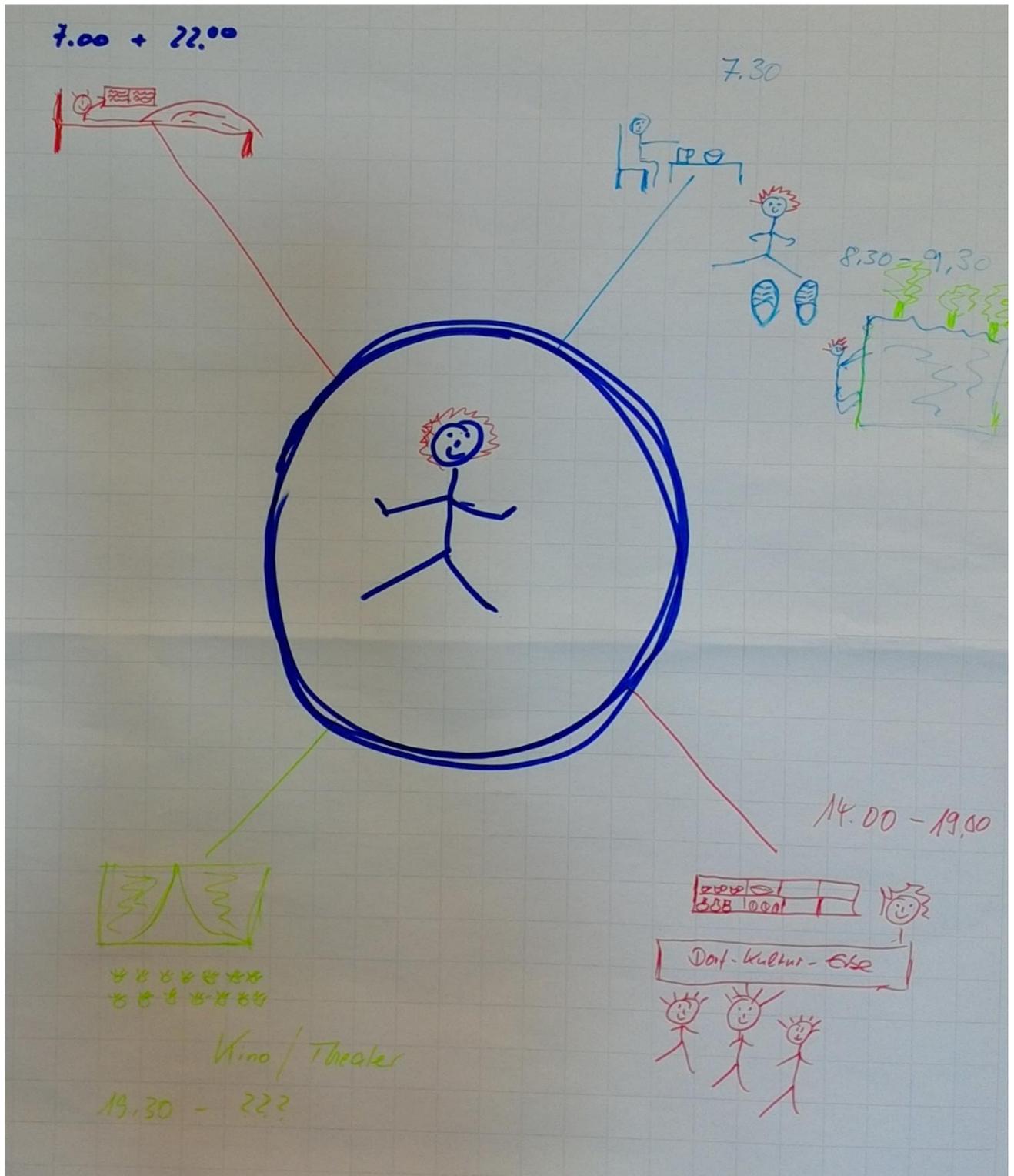
© Soennecker









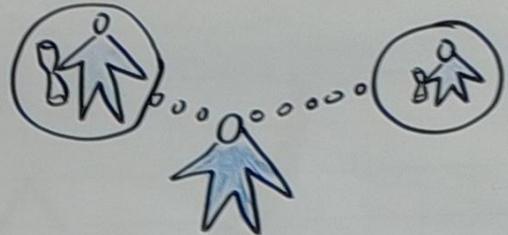


# Vom Zeitmanagement zur Balance

## Vom Zeitmanagement



Zeit effektiv nutzen



## Über Selbstmanagement



uns selbst orientiert steuern  
Ressourcen-  
managen /  
steuern



## Zur Balance



Die Beziehung zwischen den vier Lebensbereichen sowie zu unserer Umwelt so gestalten, dass wir ein er-fülltes statt ge-fülltes Leben führen.

